

Pressemitteilung  
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN  
Sperrfrist: 2. März 2026, 09:55 MEZ (08:55 UTC)

# HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland

## EMI signalisiert im Februar erstmals seit über dreieinhalb Jahren Wachstum

### Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland bei 50,9 (Januar: 49,1), 44-Monatshoch

HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland Index Produktion bei 52,5 (Januar: 51,4), 5-Monatshoch

Geschäftsaussichten auf höchstem Stand seit Februar 2022

Datenerhebung: 10. – 20. Februar 2026

Der HCOB Einkaufsmanagerindex landete im Februar zum ersten Mal seit mehr als dreieinhalb Jahren wieder in der Wachstumszone, maßgeblich angetrieben von einem stärkeren Anstieg sowohl bei der Produktion als auch den Neuaufträgen. Auch die langsameren Rückgänge bei der Beschäftigung und den Vormateriallagern hatten einen positiven Einfluss. Beim Geschäftsausblick setzte sich der Aufwärtstrend fort, sodass dieser den höchsten Stand seit Februar 2022 erreichte.

Die Umfrageergebnisse zeigen außerdem, dass der Kostendruck für die Hersteller in Europas größter Volkswirtschaft weiter zunimmt. So verteuerten sich die Einkaufspreise so stark wie seit über drei Jahren nicht mehr und die Erzeugerpreise zogen erstmals seit vier Monaten wieder an, wenn auch nur geringfügig.

Der **HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland** ist ein Indikator, der das Geschäftsklima anhand der Kennzahlen für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormaterialbestände in einem Wert abbildet. Ein Wert über 50 signalisiert eine Verbesserung und je höher der Wert über 50 liegt, desto ausgeprägter verläuft diese Verbesserung. Mit 50,9 Punkten gegenüber 49,1 im Vormonat signalisierte der Index im Februar erstmals seit Juni 2022 Wachstum im Verarbeitenden Gewerbe Deutschlands.

Die Produktion wurde im Berichtsmonat zum zweiten Mal in Folge ausgeweitet, nachdem sie Ende 2025 kurzzeitig geschrumpft war. Die Zuwachsrate beschleunigte sich auf den höchsten Stand seit September letzten Jahres. Parallel dazu stieg die Zahl der Neuaufträge so deutlich wie seit fast vier Jahren nicht mehr. Den Befragten zufolge zog die Nachfrage im In- und Ausland merklich an. Bei den Exportneuaufträgen wurde im Februar wieder ein Plus verbucht – wenn auch nur ein kleines.

Obwohl es in der Industrie erneut zu Stellenstreichungen kam, die meist mit Umstrukturierungsmaßnahmen und Bemühungen zur Produktivitätssteigerung begründet wurden, war das jüngste Minus das geringfügigste seit sieben Monaten. Der langsamere Jobabbau ging einher mit ersten Anzeichen von Kapazitätsengpässen, da die Auftragsbestände erstmals seit Mai 2022 wieder stiegen, obgleich nur marginal.

Ein positiver Trend zeigte sich auch bei der Einkaufsmenge. Diese blieb nach zuvor sechs Monaten Rückgang nahezu unverändert. Die Bestände an Vormaterialien sanken derweil so geringfügig wie nie zuvor in der seit Februar 2023 anhaltenden Schrumpfungsphase. Auch der Rückgang der Fertigwarenlager verlangsamte sich merklich.

Die Lieferzeiten verlängerten sich unterdessen den sechsten Monat in Folge und deutlicher als zuletzt. Einige Umfrageteilnehmer führten die Verzögerungen auf Engpässe zurück, und zwar vor allem bei elektronischen Bauteilen.

Die Einkaufspreise stiegen zum dritten Mal in Folge und mit der stärksten Rate seit Dezember 2022 an. Laut Befragten war dafür neben höheren Rohstoffpreisen (insbesondere Metalle und Elektronik), Energiekosten, Lohnsteigerungen auch der CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) verantwortlich.

Der zunehmende Kostendruck veranlasste einige Hersteller, ihre Verkaufspreise erstmals seit Oktober letzten Jahres anzuheben. Die Inflationsrate war zwar nur moderat und lag unter dem langjährigen Durchschnitt, dennoch war es erst das dritte Mal in gut zweieinhalb Jahren, dass die Erzeugerpreise stiegen.

Schließlich zeigen die Umfrageergebnisse, dass sich die Geschäftsaussichten den vierten Monat hintereinander verbessert und den höchsten Stand seit Februar 2022 erreicht haben. So äußerten sich viele Unternehmen optimistisch hinsichtlich der allgemeinen Marktlage und der Entwicklung neuer Produkte.

## Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

*"Es sieht endlich so aus, als würde sich die Lage für das Verarbeitende Gewerbe Deutschlands zum Besseren wenden. Zum ersten Mal seit dreieinhalb Jahren ist der EMI wieder über 50 Punkte gestiegen. Dies ist auf ein schnelleres Produktionswachstum, einen soliden Anstieg der Auftragseingänge – unterstützt durch eine etwas stärkere Exportnachfrage – und längere Lieferzeiten zurückzuführen, die in der Regel auf eine steigende Nachfrage hindeuten. Die meisten Zuwächse kamen von Herstellern von Vorleistungs- und Investitionsgütern. Für einen Sektor, der in den letzten Jahren nicht viel zu feiern hatte, ist dies bereits eine recht positive Entwicklung.*

*Die Einkaufspreise haben im Februar stark angezogen, viel schneller als im Vormonat. Nach Aussagen von Branchenvertretern sind die Kosten in allen Bereichen gestiegen – bei Metallen, Energie, Löhnen, elektronischen Bauteilen und auch durch die neu eingeführte CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsregelung (CBAM). Die Unternehmen konnten zwar einen Teil dieser höheren Kosten an ihre Kunden weitergeben, aber die Margen dürften dennoch gelitten haben.*

*Die Unternehmen haben weiter Personal abgebaut, wenn auch nicht so stark wie im Januar, wahrscheinlich weil die Nachfrage etwas angezogen hat. Da die Produktion in elf der letzten zwölf Monate ausgeweitet wurde, während die Beschäftigung im gleichen Zeitraum deutlich zurückgegangen ist, scheinen die Hersteller ihre Produktivität gesteigert zu haben. Dies könnte eine solide Grundlage für ein nachhaltigeres Wachstum in den kommenden Monaten schaffen.*

*Der Optimismus hinsichtlich der zukünftigen Produktionsraten ist von einem bereits hohen Niveau noch weiter gestiegen. Ein Großteil dieser Zuversicht dürfte auf die Infrastrukturpakete der Regierung und den starken Anstieg der Verteidigungsausgaben zurückzuführen sein, die beide die Binnennachfrage ankurbeln. Es scheint tatsächlich ein Strukturwandel im Gange zu sein, da in den letzten fünf Monaten die Gesamtauftragseingänge die Exportaufträge durchweg übertroffen haben. Wir gehen davon aus, dass die Binnenkonjunktur in diesem Jahr der Haupttreiber für das Wachstum im Verarbeitenden Gewerbe sein wird."*

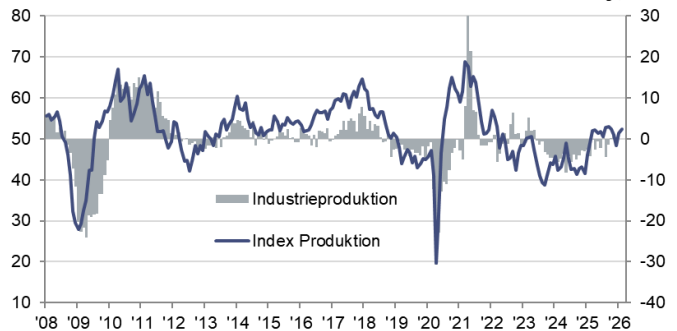
-Ende-

**HCOB Einkaufsmanagerindex Deutschland**  
sb, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global PMI.

**Index Produktion**  
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global PMI, Destatis via S&P Global Market Intelligence.

## Kontakte

### Hamburg Commercial Bank AG

Cyrus de la Rubia

Chefvolkswirt

T: +49 160 9018 0792

[cyrus.delarubia@hcob-bank.com](mailto:cyrus.delarubia@hcob-bank.com)

Katrin Steinbacher

Leitung Pressestelle

T: +49 40 3333 11130

[katrin.steinbacher@hcob-bank.com](mailto:katrin.steinbacher@hcob-bank.com)

### S&P Global Market Intelligence

Phil Smith

Economics Associate Director

T: +44 1491 461 009

[phil.smith@spglobal.com](mailto:phil.smith@spglobal.com)

Hannah Brook

EMEA Communications Manager

T: +44 74 8343 9812

[hannah.brook@spglobal.com](mailto:hannah.brook@spglobal.com)

[press.mi@spglobal.com](mailto:press.mi@spglobal.com)

## Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland wird von S&P Global erstellt und basiert auf den Antworten monatlicher Fragebögen, die von Einkaufsleitern/Geschäftsführern von ca. 420 verschiedenen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes beantwortet werden. Der Teilnehmerpool wird nach branchenspezifischen (Industriezweige nach SIC) Gesichtspunkten und dem Anteil am Bruttoinlandsprodukt zusammengestellt. Die Datenerhebung begann im April 1996.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Purchasing Managers' Index™/Einkaufsmanagerindex™ (PMI®/EMI™). Dieser setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Auftragseingang 30%, Leistung 25%, Beschäftigung 20%, Lieferzeiten 15%, Vormateriallager 10% - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt, sodass er sich in eine vergleichbare Richtung wie die anderen Indizes bewegt.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Der Flash basierte auf 88% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Flash und finalem EMI beträgt seit Januar 2006 0,0. (0,3 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik oder bei Fragen zum Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte:

Thilo Münnich, S&P Global, [thilo.munnich@spglobal.com](mailto:thilo.munnich@spglobal.com)

### **Über die Hamburg Commercial Bank AG**

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

### **S&P Global (NYSE: SPGI)**

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2026 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. [www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

### **Über den BME**

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.

Frankfurter Str. 27

65760 Eschborn

Deutschland

Kontakt: Frank Rösch, Pressesprecher, Tel: +49 6196 5828 155, E-Mail: [frank.roesch@bme.de](mailto:frank.roesch@bme.de)

Internet: [www.bme.de](http://www.bme.de)

### **Über den PMI**

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

[www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html](http://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html)

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an:

[press.mi@spglobal.com](mailto:press.mi@spglobal.com)

Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

### Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.